



# **Jahresbericht 2008**

# VORWORT

Liebe Feuerwehrkameraden, verehrte Leserinnen und Leser !

Seit 1. Januar 2008 werden die Ortsfeuerwehren auch bei schweren Verkehrsunfällen mit eingeklemmten Personen gerufen.

Wir blieben auch nicht lange von so einem Verkehrsunfall verschont, schon Anfang Februar ist ein PKW zwischen Mülldeponie und Ortsausgang Burggen ungebremst an einen Baum gefahren.

Für manche Feuerwehrkameraden war es der erste Einsatz bei einem schweren Verkehrsunfall. Woraufhin wir uns entschlossen haben, von unserem Feuerwehrseelsorger, Herrn Lösch, einen Vortrag über Notfallseelsorge halten zu lassen. Er hat uns z.B. erklärt, wie man erkennt, wenn es einem Kameraden seelisch stark belastet und wie man damit umgeht.

Beim Bau des Hochwasserrückhaltebeckens kam Zementwasser in den Dorfbach, so dass alle Fische verendeten. Die Feuerwehr hat an zwei Tagen die toten Fische aufgesammelt.

Ansonsten verlief das Jahr 2008 von den Einsätzen her gesehen relativ ruhig, das heißt aber nicht, dass wir uns ausruhen konnten.

Wir hatten wieder zahlreiche Übungen und Lehrgänge durchzuführen. Mein besonderer Dank gilt wieder den Familien, die das Verständnis aufbringen, wenn ihre Männer bei Übungen oder im Einsatz sind.

Ich danke allen Führungsdienstgraden für ihre Arbeit, sowie dem Gemeinderat und unserem Bürgermeister für die gute Zusammenarbeit.

Ich verbleibe wieder mit dem Wahlspruch

„Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr“

**1. Kommandant**  
**Hermann Lang**

## Einsätze 2008

- 05.01. Ordnungsdienst Polarfete
- 16.1. Verkehrsunfall Nähe Mülldeponie
- 9.2. Tote Fische aus Dorfbach geborgen
- 13.2. Tote Fische aus Dorfbach geborgen
- 8.3. Sicherheitswache Oberlandrallye
- 1.5. Ölspur auf Füssener Straße
- 10.5. Ordnungsdienst Wandertage
- 11.5. Ordnungsdienst Wandertage
- 21.6. Verkehrsumleitung beim 100jährigen Fest des Trachtenvereins
- 28.6. Bäume gegossen
- 3.8. Ordnungsdienst Auerberg Triathlon
- 11.08. Regenablaufrohre an Kirche durchgespült
- 11.10. Ölspur auf Füssener- und Schongauer Straße
- 14.11. Hausenriedstraße gewaschen
- 16.11. Ordnungsdienst Veteranenjahrtag
- 30.11. Ordnungsdienst Eligiusritt
- 06. 12. Verkehrssicherung zum Eisplatz (Waldweihnacht)
- 19.12. Kaminbrand Schuster Michael

# Feuerwehr

1. Kommandant	Hermann Lang Blumenstr. 14
2. Kommandant	Anton Eirenschmalz Burgweg 11
Gerätewart	Mathias Faller Obere Dorfstraße 5
Atemschutzwart	Michael Fischer Unter der Burg 15
Jugendwart	Alexander Maier Schorenwaldstr. 10 a

## Ehrungen



sitzend v.l. Josef Dopfer, Ludwig Grauer, Reinhold Seichter, Bgm. Hans Selzle  
stehend v.l. 1.Kdt Hermann Lang, 2.Kdt Anton Eirenschmalz, Günther Winkler,  
Peter Hofmann, Ferdinand Kirchhofer, Alfred Kargl, KBM Johann Deschler

Bürgermeister Hans Selzle wurde das Zivilehrenzeichen in Gold der Kreibrandinspektion verliehen, Josef Dopfer erhielt das Feuerwehr Ehrenzeichen für 40 Jahre Dienst. Das Zivilehrenzeichen in Silber wurde Alfred Kargl verliehen. Das Feuerwehr Ehrenzeichen für 25 Jahre Dienst wurde verliehen an Ludwig Grauer, Reinhold Seichter, Hermann Lang, Günther Winkler, Peter Hofmann und Ferdinand Kirchhofer.

## Leistungsprüfung

Schon zum zweiten Mal führten wir die Leistungsprüfungen nach den neuen Regeln durch.

Ein Teil der Jugendgruppe machte das Abzeichen in Bronze, die zweite Gruppe, bestehend aus aktiven Feuerwehrmännern aus den verschiedenen Gruppen, war gemischt von Silber bis Gold rot.

Bedanken möchte ich mich bei allen Teilnehmern, ein besonderer Dank gilt Alexander Maier für die Ausbildung und die aufgewendete Zeit.

### Folgende Abzeichen wurden abgelegt

#### Bronze:

Kreissl Marco  
Möst Nico  
Erhard Sebastian  
Berchtold Matthias  
Dopfer Stefan  
Eirenschmalz Anton jun.  
Brendl Andreas

#### Silber:

Amann Andreas

#### Gold:

Kuth Stefan

#### Gold blau:

Kochannek Stefan  
Jocher Stefan

#### Gold grün:

Fischer Michael  
Hindelang Martin  
Möst Stefan

#### Gold rot:

Bellmund Karl  
Eiband Martin  
Geisenhof Christian  
Hofmann Richard  
Maier Alexander

## Atenschutz

Seit Herbst letzten Jahres hat der Atemschutz zwei neue Gesichter. Das sind der Kopp Ferdinand und den Schönherr Johann junior.

Die zwei haben im November den Atemschutzlehrgang in Schongau mit anschließender Prüfung in der Grubenrettungsstelle in Hohenpeißenberg mit Erfolg absolviert.

Dadurch hat sich die Zahl der aktiven Atemschutzträger auf 17 Mann erhöht.

Zu den normalen Übungen leistet die Mannschaft noch sechs Zusatzübungen, wovon eine nach Hohenpeißenberg führte und gleichzeitig als Leistungsnachweis gilt.

Im Sommer machten wir wieder unsere traditionelle Bootsfahrt auf dem Lech, mit einem Boot der Bundeswehr, welches wieder von Stefan Lang organisiert wurde ( näheres dazu gab es bei der Weihnachtsfeier ).

Michael Fischer

Atemschutzwart



## Jugend Jahresrückblick

Das Jahr 2008 wurde von der Ausbildungsveranstaltung die unter der Bezeichnung „ Feuerwehr Dienstvorschrift 2, abgekürzt FWD2“ bekannt ist geprägt.

Die FWD2 soll ein möglichst breit gefächertes Grundwissen, das für die Feuerwehrtätigkeit notwendig ist, vermitteln.

Ausbildungsbeginn für die FWD2 war bereits 2007 und zog sich weit ins Jahr 2008 hinein. Sie fand ca. 2-3 mal pro Monat statt. Verschiedenen Feuerwehren und deren Mitglieder leiteten die einzelnen Ausbildungsabende.

Sobald die Zeit dafür wieder reif war, begannen die Nassübungen, die bald durch die vorbereitenden Übungen für den Kreisfeuerwehrjugendtag abgelöst wurden.

Am Kreisfeuerwehrjugendtag, der diesmal in Fischen statt fand, belegten wir den guten 3. Platz. Besondere Mühe hat sich Sebastian Erhard beim Kübelspritzen gegeben. Um auch noch den letzten Tropfen aus der Spritze zu holen, kippte er Sie, so dass sie auf seinem Schienbein lag und pumpte wie eine Maschine. Diese Taktik brachte eine beachtliche Füllmenge im Zieleimer, was aber nicht allen Anwesenden gefiel.

Ein Mann, nennen wir ihn Rüdiger, beobachtete Sebastian und seine Teamkameraden beim spritzen genau. Als er sah, dass Sebastian die Kübelspritze schief legte, begann er zu murren. Als das nicht wirklich, zu was auch immer es führen sollte, fruchtete, begann er auf die Schiedsrichter einzureden.

Freundlich nahmen sie sich des Mannes an und brachten ihn erst einmal auf die Seite, um ihn dort zu beruhigen. Dies wirkte zumindest eine Weile. In einem Gespräch mit dem Kreisfeuerwehrjugendwart erfuhr ich, wer der Mann war, und was er wollte.

Der Herr war der Kommandant der Penzberger Feuerwehr, was, da er keine Uniform anhatte, nicht ganz so leicht zu erkennen war. Der Grund für seine Aufregung war, dass er Angst hatte, dass sich unser Sebastian, da er die Spritze schief gestellt hatte, mit der Pumpstange die Kniescheibe zertrümmere (Kein Witz !) und überhaupt verstoße eine derartige Handhabung gegen die UVV (Unfallverhütungsvorschriften).

Ich finde diese Sorge wirklich rührend, kann aber nicht ganz verstehen, warum er Sie nur bei der Burggener Jugendgruppe zum Ausdruck brachte, obwohl andere Teilnehmer ihre Geräte ebenso benutzten. Überhaupt schien der liebe Rüdiger einen Narren an uns gefressen zu haben, denn vom Kübelspritzen an verfolgte, äh ich meine, ging er rein zufällig zum Hindernislauf mit und stellte sich neben dem Start auf. Und wieder war es der Sebastian, der seinen Fürsorge auf sich zog.

Denn als der Sebastian und sein Kamerad nach dem Lauf wieder zum Start kamen, und nach der Zeit gefragt wurden, sagte der Sebastian: 1:24, aber wir wären schon schneller gewesen, wenn wir nicht **SO** auf die UVV` s geachtet hätten.

Diesen Satz hat unser Freund Rüdiger mitgekriegt und machte einen etwas erbosten Eindruck, als er den Sebastian im Kasernenton zu sich rief und dessen Namen wissen wollte.

Ich habe gegrinst, dachte ich doch, er macht einen kleinen Spaß. Als er mich dann ansah und anknurrte, ich solle nicht so blöd grinsen, erkannte ich meinen Irrtum. Der Mann war kein Spaßvogel, der war wirklich so drauf. Ich ging einige Schritte auf ihn zu und sagte ihm, dass wir über alles reden könnten, aber nicht in diesem Ton !

Worauf er erst einmal ein paar Meter Abstand zwischen sich und mich brachte und sich später entschuldigte. Also hat der Kreisfeuerwehrjugendtag wieder einmal bewirkt, dass man sich näher kennenlernt, zuerst ich ihn und dann er mich.

Dieses Jahr nahmen auch wieder etliche Jugendliche an der Leistungsprüfung teil. Seit ca. 2 Jahren findet diese Prüfung in ihrer neuen Form statt. Was bedeutet, dass

- a) jetzt zwar die Arbeit gleichmäßiger auf die Trupps verteilt ist, aber
- b) sich der Anteil der sich zu merkenden Befehle drastisch gestiegen ist.

Jeder hat zu diesem Thema seine Meinung und kann diese auch gerne kund tun; nach der Prüfung beim gemütlichen Beisammensein, denn nur wer mitmacht, kann auch mitreden !

Ein guter Bekannter von mir hat im Spätsommer gefragt, ob wir nicht Holz für eine kleine Übung brauchen könnten. Er hatte seine Büsche und Bäume zurechtgeschnitten und wenn wir es holen würden, würde er eine Brotzeit spendieren. Ein Termin war schnell ausgemacht und so fuhren wir eines Nachmittags zu ihm hin und luden das Holz auf. An dieser Stelle möchte ich mich beim Kirchhofer Ferdinand bedanken, der für uns mit einem LKW gefahren ist.

Mit dem Holz wurde ein Feuer in der Kiesgrube gemacht, das dann im Zuge der Übung gelöscht wurde. Anlässlich dieser Übung stattete uns der Gemeinderat Hans Baumer einen Besuch ab und sah beim Löschen zu.

Nicht nur das Jahr ging langsam zu Ende, auch bei der FWD2 war das Ende in Sicht und somit die Prüfung fällig. Das Prüfungsdatum war etwas unglücklich gewählt, denn einige Kameraden hatten am selben Tag Schulabschlussfest und hatten daher nicht nur mit der Prüfungsangst zu kämpfen. Weil wir gerade bei Prüfung sind, auch der Wissenstest fand wieder statt, dieses Mal in Steingaden.

Auch eine Funkübung fand innerhalb der Jugend statt, wobei die Älteren für die Jüngeren die Koordinaten aussuchten.

Da das Wetter jetzt schon ziemlich schlecht wurde und es immer früher dunkel wurde, begannen wir wieder mit den Theorieübungen.

Diese wurden unterbrochen für einen Ausflug ins Biermuseum in Ettal.

Dann kam Weihnachten und Silvester und das Jahr war schon zu Ende (im Originaltext hieß es „... das Jahr war am Ende...“ Zitat A.M.), wie auch dieser Jahresrückblick.

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr

Alexander Maier

Jugendwart

## Vereinsaktivitäten

Am 5. Februar fand wieder unser traditioneller Kehraus statt, der seit einigen Jahren im Gemeindehaus gefeiert wird. Die Landfrauen hatten in diesem Jahr leider keinen Auftritt, weil wegen des kurzen Faschings kein Frauenkränzchen stattfand. Der lustige Sketch, „Der Heiratsmarkt“ wurde von den Finkmanns in bewährt witziger Weise dargestellt.

Anschließend brachten die Löschzicken einige attraktive Heiratskandidaten ins Spiel und stellten alle Einzel vor.

Bei der Schrottsammlung beim Roate kamen wieder 20 Tonnen Schrott zusammen. Hiermit möchten wir uns bei allen Bürgerinnen und Bürgern für die Spende bedanken !

Anmerken möchte ich noch, dass die dafür erzielten Gelder zur Bezuschussung von Feuerwehranschaffungen und für die Jugendarbeit verwendet werden.

Beim Stockschießen musste auch einer Letzter machen, so erklärte die Moarschaft mit Lang Andreas, Schönherr Johann, Lieb Georg und Eiband Xaver sich dazu bereit, den 13. Platz von 13 Moarschaften zu belegen.

Das Vereinskegeln lief etwas besser, Hofmann Richard, Reich Thomas, Hofmann Peter und Schuster Günther erreichten den 10. Platz von 28 Mannschaften.

Auch das Ferienprogramm „Wasser Marsch“ war dieses Jahr wieder sehr gefragt, es nahmen ca. 50 Kinder mit Begeisterung teil.

Anfangs gab es eine kleine Lehrstunde über Brände, und wie man sich in solchen Fällen zu verhalten hat. Danach ging es mit Spiel und Spaß weiter, Feuerwehrautofahren inbegriffen.

Ein Ring hat uns beim Vereinssschießen gefehlt, dann wären wir auf den 2. Platz gekommen. Die gewonnenen 30 Ltr. Bier wurden gleich bei der Nikolausfeier getrunken.

Der Jahresabschluß ist die Nikolausfeier beim Pudlwirt. Bischof war Michael Schuster und sein Knecht Rupprecht Stefan Lang.

Unser herzlicher Dank geht an Xaver Eiband und Josef Schuster, die sehr viele Jahre zuvor den hl. Nikolaus und Knecht Rupprecht in unnachahmlicher und amüsanter Art und Weise dargestellt haben !

**1. Vorstand**  
**Hermann Lang**

## Ausflug

Der Feuerwehrausflug für 2008 war eigentlich zum Flughafen Memminger Berg geplant. Da uns aber kurzfristig, wegen eines Todesfalls, abgesagt wurde, mussten wir ein neues Ziel suchen.

Die Karl-Zeiss-Werke gaben uns eine Zusage, so ging es am 19. April nach Oberkochen und wir besichtigten das Karl-Zeiss-Museum.

Anschließend ging es zum Mittagessen, das wegen der schlechten Wegbeschreibung des Vorstandes erst gegen 14.30 Uhr stattfinden konnte.

Gegen 16.00 Uhr fuhren wir zur Charlottenhöhle bei Hürben, sie ist eine der längsten Höhlen in Süddeutschland mit 587 Metern.

In Aufkirch machten wir im Kaltentaler Brauhaus eine Brauereibesichtigung mit gleichzeitiger Einkehr. Der Wirt, auch Braumeister, erklärte uns die Kunst des Bierbrauens.

Wie gewohnt traten wir erst nach Mitternacht die Heimfahrt an.



## Sirenenstammtisch

Der Feuerwehrstammtisch überlegte, was man machen kann, dass die Kameraden, die mit 60 Jahren ihren Dienst aufhörten und nach den Feuerwehrübungen nur noch einige Male einkehrten, wiederkommen.

Im Oktober 2006 gründete man die „Eckbankgruppe“.

Wenn am 1. Samstag im Monate der Probealarm läuft, ist am Montag darauf um 20 Uhr im Feuerwehrhaus Zusammenkunft bei Bier und Brotzeit.

Seit dieser Zeit treffen sich regelmäßig:

Lieb Georg, Klöck Josef, Geiger Leonhard, Walters Leonhard, Hofmann Edi, Kögel Konrad, Jettenberger Fritz, Wohlfahrt Josef, Dopfer Josef, Kargl Alfred und die ausgeschiedenen Hertl Josef, Bellmund Rudolf, Eiband Xaver, Gast Herbert und seit November 2008 Schleich Konrad.

Sie werden von Höpfl Konrad und Maier Alexander bewirtet.

Das Treffen der Kameraden wurde umgetauft auf „Montag Stammtisch der Sirenen Gruppe“ mit dem passenden Tischaufsteller.



# Totengedenken

Wir gedenken unseren verstorbenen  
Kameraden

Schuster Franz (Schulhans)  
09.07.1921 - 11.02.2008

Bachmann Konrad  
11.02.1934 - 08.12.2008

Wir werden sie in ehrender Erinnerung behalten !

# Vor 25 Jahren

## Protokoll

Die Generalversammlung der F.F. Burggen wurde am 28.04.1983 im Gemeindehaus vor 54 Anwesenden abgehalten.

Kommandant Seichter begrüßte 2. Bürgermeister Selzle, Kreisbrandinspektor Krois und alle Anwesende.

Er begann mit dem Jahresbericht: Der Stand der Feuerwehraktiven sind 47 Mann und 20 Jugendliche.

Ein Großbrand war am 4. Juni 1982 bei Lang Hans (Guggenmos) durch Blitzschlag, wo der Wirtschaftsteil abbrannte, das Wohnhaus aber gerettet wurde.

Fünf Feuerwehren waren im Einsatz.

Einmal wurde zu einem Großbrand am Auerberg (Helmer) ausgerückt, wo sich der Wassersack bewährt hat. Das Heuwehrgerät war zweimal im Einsatz.

13 Atemschutz Übungen, Ordnungsdienste für Vereine, zweimal Kurse in Regensburg, 34 Übungen durch einzelne Gruppen, zur Feuerschutzwoche eine Übung in Bernbeuren.

Zum Fußball Pokalturnier der Feuerwehr Jugend in Penzberg (5 Mannschaften) wurde mit dem 1. Platz abgeschlossen.

Veranstaltungen fanden noch statt, der Grillabend, Weihnachtsfeier beim Dopfer und der Kehraus beim Hutter.

Die Fahnenweihe fand am 5. September 1982 statt. Der Patenverein war Tannenberg.

37 Vereine haben teilgenommen. Festzeichen wurden 1220 verkauft. Die Fahne, die im Kloster Schlehdorf gestickt wurde kostete 10.290 DM. An Spenden gingen 15.200 DM ein. Der gesamte Umsatz war 32.855 DM. Der Reingewinn betrug 6.575 DM. Die gesamten Arbeiten wurden von freiwilligen Helfern übernommen. Kommandant Seichter sprach Dank den Gruppenführern, dem Gerätewart, dem Jugendwart, dem Atemschutzwart, auch der Fahnensektion und dem 2. Kommandanten, auch der Gemeinde für die gute Zusammenarbeit.

2. Bürgermeister ist stolz auf eine so schlagkräftige Feuerwehr, die sofort bei allen Aufgaben und Einsätzen bereit sind.

Kommandant Seichter lobte die gute Übungsarbeit der einzelnen Gruppen, damit die Feuerwehr schlagkräftig bleibt und beschloss die Versammlung.

**Der Verwaltungsrat:  
Kommandant Seichter  
Schriftführer Geiger Fritz jun.**